

# Die Hauptschüler sind jetzt alle un

Neues Domizil in der VG Bodenheim wurde am Samstag in Nackenheim mit Festakt ein

b. BODENHEIM/NACKENHEIM. - Rund Schülerinnen und Schüler sowie Festgä- feierten bei strahlendem Sommerwetter Einweihung der Hauptschule der Verd- sgemeinde Bodenheim in Nackenheim. Schule, die von allen Rednern als muster- riges Bauwerk bezeichnet wurde, umfaßt en den zehn allgemeinen Unterrichts- räumen, einen Mehrzweckraum, drei natur- wissenschaftliche Computer-, Musik- und Mate- räume, eine Bücherei sowie zwei Werk- me und weitere 12 Zimmer für Lehrer, te, Hausmeister, Technik und Schüler- verantwortung.

ür neister Gerhard Krämer dankte Gemeinde Nackenheim für die Überlas- g des Geländes, wo eigentlich eine mpfbahn „Typ C“ hätte entstehen sollen.

Dankeschön richtete Krämer an das id für den Zuschuß in Höhe von 3,6 Millio- und den Beitrag des Kreises. 4,6 Millio- müßten die Gemeinden über die Umlage bringen. Der Bau mit den großzügigen lenanlagen und dem geologischen Leh- ten mit der Weltzeitenuhr, wobei die „st am Bau“ diesmal anders verwirklicht „de, entspreche in jeder Weise den Erwar- gen.

nach der ersten Konzeption von 1973/74 e man lange auf die Schule warten müs- . Viele neue Erkenntnisse seien aber zwei- zeitlich eingeflossen, die von den Ar- tekten Peter und Hermann Scheubert in Tat umgesetzt worden seien. Die VG be die Einführung des 10. Schuljahres mit a Abschluß der mittleren Reife an. Was h fehlt, ist die geplante Schulsporthalle den Ausmaßen 18 x 36 Meter und die uegehörigen leichtathletischen Anlagen. n hoffe, so Krämer, auf eine baldige Zu- uß- räge des Landes.

ta. sekretärin Elisabeth Rickal sagte, he Baumaßnahmen wie in Nackenheim n selten geworden, weil in diesem Be-

reich vieles abgeschlossen sei. In den vergan- genen Jahren habe der größte Geburtenrück- gang unseres Jahrhunderts eingesetzt. Die Schülerzahlen seien um 40 Prozent zurück- gegangen, eine weitere Reduzierung um 30 Prozent werde erwartet. 1984/85 habe diese Hauptschule 360 und 1987/88 nur noch 243 Kinder gezählt. Die Prognosen würden dar- auf hindeuten, daß die Hauptschulen durch den Weggang der Schüler zu den Realschulen und Gymnasien weiter schrumpfen. Die Hauptschulen benötigen eine Lobby, um ihr Image aufzupolieren. Die Einführung des 10. Schuljahres in Nackenheim werde sie prüfen lassen. Jedoch dürfe es nicht so sein, daß damit an der Hauptschule Oppenheim das 10. Schuljahr zerschlagen werde. An die Schüler gewandt, meinte Elisabeth Rickal, alle müßten sich bemühen Leistungen zu bringen, sonst bleibe die schönste und modernste Schule nur ein reines Gebäude ohne Inhalt.

Architekt Peter Scheubert freute sich, im Namen aller Ingenieure und Bauleute das gelungene Werk übergeben zu können. Wo vor 15 Monaten noch eine grüne Wiese gewe- sen sei, habe man in 59 164 Arbeitsstunden die Schule gebaut. Es habe Freude gemacht, mit allen betroffenen Stellen zu arbeiten. Mit der Übergabe des überdimensionalen Schlüssels, einer Nachbildung des Haupt- schlüssels an Bürgermeister Krämer und Rektor Engel, verknüpfte Scheubert drei Wünsche. In der Ausbildungsstätte sollten sich alle heimisch fühlen; von dem Haus soll ein kultureller und frohsinnbringender Geist ausgehen sowie Gottes Segen und Frieden herrschen.

Landrat Gerulf Herzog betonte, eine menschliche Architektur sei verwirklicht worden. Die beiden Sportanlagen, die noch fehlten, stünden in der Prioritätenliste auf einem ausgezeichneten Platz, so daß noch 1989, wenn Mittel fließen, Chancen für einen



Mit großer Freude nahm B Schlüssel symbolisch für die. Peter Scheubert (Zweiter v Staatssekretärin Elisabeth F Scheck über 2 000 Mark über Löberich (rechts).

Baubeginn bestünden. Gena redner Schecks überreichte Kreischef im Rahmen der zu weitere 27 500 Mark.

inen netten musikalischen, tänzer- schen und gesanglichen Beitrag zur Einweihung der neuen Hauptschule in Nackenheim brachten die Hauptschülerin- und Schüler unter Leitung von Monika ch. Bilder: Anne Küssner

